



## Acoustic Art MK II Bassbox **GLOCKENKLANG**

Der kleinste Lautsprecher aus der mittlerweile ausgesprochen vielseitigen Glockenklang-Familie ist eigentlich für Kontrabaß-Spieler gedacht, die mit ihrem Instrument transportmäßig schon genug gestraft sind und nicht auch noch voluminöse Verstärkeranlagen schleppen wollen. Für akustische Instrumente arbeitet die Acoustic Art erwiesenermaßen hervorragend, aber extrem kompakte Abmessungen und saubere Wiedergabe sind ja auch für die elektrische Bassgitarre kein Nachteil.

### ÜBERSICHT

**Fabrikat:** Glockenklang  
**Modell:** Acoustic Art MK II  
**Gerätetyp:** Zweiwege-Lautsprecher-box  
**Herkunftsland:** Deutschland  
**Gehäuseprinzip:** Baßreflex  
**Lautsprecher:** 1x 10" Volt, 1x 2"-Glockenklang/RCF-Kalotte  
**Belastbarkeit:** 200 Watt  
**Impedanz:** 8 Ohm  
**Anschlußfeld:** 1x Speakon  
**Gehäusematerial:** 18 mm Birken-Multiplex, Frontplatte 24 mm Multiplex  
**Gehäuseausstattung:** schwarzer Strukturlack, Kunststoff-Stapелеcken, Stahlblech-Frontgitter, 2 Klapp-Tragegriffe  
**Maße:** 330 x 510 x 333 (BHT, mm)  
**Gewicht:** ca. 19 (kg)  
**Preis:** ca. DM 2690,-

Die ursprüngliche Bauform der Acoustic Art, bei der die empfindliche Mittel/Hochton-Kalotte quasi frei liegt, scheint wohl nicht uneingeschränkt für den schonungslosen Live-Einsatz tauglich, und so kam bei den Kunden der Wunsch nach einer speziellen Bühnenversion auf. Soviel zur Entstehung der MK-II-Ausführung der Acoustic Art-Box. Die Überarbeitung beschränkte sich freilich nicht nur auf Schutzgitter, Eckenschoner und Griffe, es ist eine neue Box dabei herausgekommen, weshalb die alte Version auch weiterhin im Programm bleibt.

### **k o n s t r u k t i o n**

Lautsprecher: Bei den verwendeten Speakern hat sich nichts geändert, nach wie vor beschert ein kräftiger 10"-Volt-Lautsprecher in einer Baßreflexkammer der Acoustic Art

Dirk Grahl

ein saftiges Tiefenfundament, ein speziell von Glockenklang modifizierter 2"-RCF-Kalottenlautsprecher übernimmt die Präsenzen. Überarbeitet wurde aber die Frequenzweiche, was zum einen wegen der geänderten Gehäusemaße und -abstimmung erforderlich wurde, zum anderen aber bei Glockenklang im Zuge der Modellverbesserung ohnehin des öfteren geschieht.

**Gehäuse:** Das neue Acoustic-Art-Gehäuse ist gegenüber der Vorgängerversion um mindestens ein Viertel geschrumpft, was natürlich der Transportfreundlichkeit zugute kommt. Da Glockenklang auch bei der neuen Box an der konservativ-stabilen Gehäusebauweise festhält, ist das Kistchen zwar handlicher und leichter, aber nicht gerade federleicht. Ein einzelner Griff hätte es zwar notfalls auch noch getan, zur Sicherheit wurden zwei stählerne Klapp-Griffe in die Seitenwände eingesetzt. Das ungemein robust wirkende Klingengehäuse ist aus 18 mm starkem Multiplex-Sperrholz gebaut, die Frontplatte mit den Speaker-Ausschnitten besteht sogar aus 24-mm-Material. Zur Oberflächenversiegelung wurde kratz- und schlagfester Zweikomponenten-Strukturlack aufgespritzt, was zusammen mit dem stabilen Frontgitter und den Kunststoff-Eckenschonern eine roadfeste Ausstattung ergibt. Das unbeschriftete Anschlußfeld ist mit einer Speakon-Buchse bestückt. Die Acoustic Art MK II verträgt 200 Watt Dauerleistung und besitzt eine Impedanz von 8 Ohm.

## praxis

**Wiedergabeverhalten:** Die baulichen Veränderungen wirken sich natürlich auch auf das Wiedergabeverhalten der Kleinbox aus, wobei der Hersteller natürlich den Klangcharakter der MK II möglichst nahe an der alten, bewährten Version halten wollte. Das verkleinerte Baßreflexvolumen macht sich erstaunlicherweise weniger in der eigentlichen Baßwiedergabe bemerkbar, sondern eher im tiefen Mittenbereich, wo die neue Version nun etwas kräftiger zulangt und mehr Durchsetzungskraft anbietet. Insgesamt wirkt die MK II somit etwas kompakter und drückender im Ton, während die ursprüngliche Acoustic Art ein wenig feiner zeichnet und Präsenzen offener präsentiert. Für einen Lautsprecher dieser Größe liefert die Glockenklang ein verblüffendes Pfund ab und bietet auch bei hohen Pegeln bemerkenswert detailfeine und saubere Wiedergabeleistungen. Der Einsatzbereich dieser Kompaktbox ist dabei keinesfalls auf akustische Bässe beschränkt, auch ein E-Bass wird hier in bester Glockenklang-Manner lebendig, durchsichtig und dabei gleichzeitig druckstark präsentiert. Kleine Clubgigs mit einer Pop-Formation lassen sich durchaus mit diesem Kleinteil bestreiten, und ohne Frage ist auch die neue Acoustic Art eine Heim- und Übungsbox der absoluten Spitzenklasse. Übrigens liefert sie auch als Mini-PA und Gesangsbox hervorragende Ergebnisse, und wer seine Home-recording-Aufnahmen einmal über eine gute Abhörbox beurteilen möchte, sollte

mal die Glockenklang ausprobieren und sich über die feine Auflösung und die Ausgewogenheit wundern.

## resümee

Die kleine Acoustic-Art ist ein echter All-round-Bringer und liefert mit akustischen Instrumenten, E-Bass, sogar Gesang eine ganz erstaunliche Wiedergabequalität, was man natürlich von dieser Marke (und zu dem Preis) nicht anders erwarten darf. Verglichen mit der alten Version gibt sich die MK II nun in der Wiedergabe etwas kompakter und durchsetzungsbetonter, ist dadurch trotz der unbestritten hohen Reproduktionsgüte eher ein Lautsprecher für den livemäßigen Band-Einsatz, während die ursprüngliche Acoustic Art etwas HiFi-mäßiger rüberkommt. Der Preis erscheint für eine so kleine Box saftig, aber dafür bekommt man auch einen ganz außergewöhnlich guten Lautsprecher, der wesentlich größer klingt, als er aussieht. ■

## PLUS

- Wiedergabeleistungen
- Gehäuse/Verarbeitung
- Abmessungen

## MINUS

- Anschlußfeld ohne Beschriftung